

Inputpapier Break-out “Entrepreneurship: Be connected”

1. Ausgangslage

Die Tourismusstrategie des Bundes misst der Förderung von Unternehmertum als wichtiger Baustein für den Erfolg der Schweizer Tourismusbranche eine grosse Bedeutung zu (Bundesrat, 2017). Für Unternehmensgründungen und Start-ups gilt es, Marktchancen zu erkennen und zu ergreifen. Bei der Unternehmensnachfolge soll die Nachfolgerin ihre unternehmerischen Fähigkeiten nutzen, um die bisherigen Geschäftsmodelle zu überdenken und das Unternehmen neu auf den Markt auszurichten. Um die dazu notwendigen Massnahmen definieren zu können, haben die BHP – Brugger Partner AG und die Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur anfangs 2019 im Auftrage des SECO in ihrem Bericht «Entrepreneurship im Tourismus» eine detaillierte Analyse von verfügbaren Förderinstrumenten vorgenommen und Handlungsempfehlungen zuhanden des SECO ausformuliert.

2. Herausforderungen von Start-ups und Unternehmensgründungen im Tourismus

Obwohl eine genaue Quantifizierung schwierig ist, weisen verschiedene Indikatoren darauf hin, dass die Anzahl der Unternehmensgründungen und Start-ups im klassischen Tourismusbereich (Unterkunft, Gastronomie, Transport) im Vergleich zu anderen Branchen in der Schweiz unterdurchschnittlich ist. Da scheint noch brachliegendes Potential vorhanden zu sein.

Finden dann effektiv Firmengründungen statt, so sehen sich Start-ups und Gründerunternehmen im Tourismus primär mit folgenden Herausforderungen konfrontiert:

- Suche von geeigneten Arbeitskräften und Aufbau der notwendigen Kompetenzen
- Finanzierung der Geschäftstätigkeit
- Erschliessung von Absatzmärkten und Kundengewinnung

3. Förderinstrumente

Für Start-ups und Unternehmensgründungen stehen eine Vielzahl von Förderinstrumenten zur Verfügung. Diese werden sowohl von Privaten als auch von der öffentlichen Hand angeboten, sind meist branchenunabhängig und auf nationaler, kantonaler und regionaler Ebene zu finden. Dabei unterstützen die jeweiligen Organisationen eines oder mehrere der nachfolgenden Felder:

- Sensibilisierung für das Thema
- Finanzielle Unterstützung
- Information, Coaching und Qualifizierung
- Organisation von Netzwerken und Matching Events
- Bereitstellung von Infrastrukturen
- Durchführung von Wettbewerben

4. Rolle des Bundes

Die Tourismusstrategie des Bundes legt die Basis, um die Akteure innerhalb der bestehenden Förderinstrumente des Bundes besser zu vernetzen. Insbesondere pflegt das SECO mit Innosuisse, die Schweizerische Agentur für Innovationsförderung, eine enge Zusammenarbeit. Ziel ist, dass wissenschaftsbasierte Innovationen im Tourismus verstärkt gefördert werden können.

5. Würdigung und möglicher Handlungsbedarf

Aus Sicht der möglichen Nutzniesser ist es teilweise schwierig, den Überblick zu behalten und das passende Förderinstrument auszuwählen. Entsprechend steht nicht ein weiterer Ausbau, sondern der erleichterte Zugang zum bestehenden System im Fokus des Bundes. Ein zentrales Anliegen besteht darin, die vorhandenen Fördermöglichkeiten bekannter zu machen. Die Schaffung von Übersichtlichkeit und der optimierte Zugang zu den Instrumenten bilden ein zentrales Handlungsfeld.

6. Inhalt des Break-outs

Das SECO wird das Tourismus Forum Schweiz (TFS) periodisch als Plattform rund um die Förderung von Gründungsaktivitäten einsetzen. Im Rahmen des Break-outs "Entrepreneurship: Be connected" kommen verschiedene Akteure zu Wort, die entweder selbst Förderinstrumente anbieten oder persönlich in Genuss von solchen gekommen sind. Neben dem Kennenlernen der verschiedenen Instrumente geht es im Workshop darum, gemeinsam Ideen und konkrete Umsetzungsvorschläge für die noch bessere Vernetzung und Erschließung des umfassenden Förderangebots zu entwickeln und die dabei notwendige Rolle der verschiedenen Akteure zu diskutieren.